

LAGEBERICHT UND
JAHRESABSCHLUSS FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Zahlen, Daten und Fakten

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

INHALT

01 GREMIEN DER PENSIONS KASSE	4
02 VORWORT DES VORSTANDS	7
03 LAGEBERICHT	8
Grundlagen der Pensionskasse	10
> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11
Wirtschaftsbericht	12
> Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	16
> Lage	22
– Ertragslage	22
– Finanzlage	23
– Vermögenslage	24
> Zusammenfassung	26
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht	27
> Risikobericht	27
> Prognose- und Chancenbericht	35

04 JAHRESABSCHLUSS 37

Bilanz zum 31. Dezember 2025	38
> Aktiva	38
> Passiva	39
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025	40

05 ANHANG 43

Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	44
> Aktiva	44
> Passiva	45
Erläuterung der Bilanz	46
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	56
Sonstige Angaben	61

06 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 62

07 BERICHT DES AUFSICHTSRATS 67

08 ERLÄUTERUNGEN 68

09 IMPRESSUM 70

GREMIEN DER PENSIONSKASSE

VERTRETERVERSAMMLUNG

Falk König

(Fachbereichsleitung Finanzen der BARMER) entsandt durch die BARMER

Tobias Härtig

(Bereichsleiter der BARMER) entsandt durch die BARMER

Kai Haberstroh

(Kundenberater der BARMER) gewählt durch die Vertreterversammlung

Kornelia Wiemken

(Kundenberaterin der BARMER) gewählt durch die Vertreterversammlung

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Christoph Straub

Vorsitzender
(Vorstandsvorsitzender der BARMER) entsandt durch die BARMER als Mitglied des Vorstands der BARMER

Simone Schwering

(Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der BARMER) gewählt durch die Vertreterversammlung

Jörg Pahl

(Bereichskoordinator der BARMER) gewählt durch die Vertreterversammlung

Albert Roer

(Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER) entsandt durch die BARMER als Mitglied des Verwaltungsrats der BARMER

Beate Karger

Stellvertretende Vorsitzende
(Skill Consultant der BARMER) entsandt durch den Gesamtpersonalrat als Vorsitzende des Gesamtpersonalrats der BARMER

Claudia Corban

(Skill Consultant der BARMER) gewählt durch die Vertreterversammlung

Olaf Hase

(Experte VBZ der BARMER) gewählt durch die Vertreterversammlung

Rico Schade

(Senior IT-Projektmanager der BARMER) entsandt durch den Gesamtpersonalrat der BARMER

VORSTAND

Andreas Poestges
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Jurk
Vorstand

TREUHÄNDERINNEN

Benita Fabry
Lambertsberg

Rosemarie Dieckhoff
Stellvertreterin
Erkrath

VERANTWORTLICHER AKTUAR

Richard Breese
Hamburg

VERSICHERUNGS- MATHEMATISCHER SACHVERSTÄNDIGER

Longial GmbH
Düsseldorf

ABSCHLUSSPRÜFER

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Köln

STAATLICHE AUFSICHT

Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Bonn

„Die Zukunft hängt davon ab, was du heute tust.“

MAHATMA GANDHI



Andreas Poestges
(Abb. links) und
Dr. Andreas Jurk
(Abb. rechts)

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Versicherte der Pensionskasse, sehr geehrte Damen und Herren,

durch das weiterhin schwache wirtschaftliche Umfeld, markante geopolitische Veränderungen sowie das anhaltende Kriegsgeschehen in Europa und Nahost zeigte sich für die Exportnation Deutschland im Geschäftsjahr nur eine verhaltene konjunkturelle Dynamik. Das weiterhin schwierige ökonomische Umfeld, die hohe Unsicherheit – insbesondere aus der Zollpolitik der USA – sowie der Anstieg der Insolvenzen spiegeln sich auch in dem Risikoverhalten der Kapitalanleger wider. Schon in den vergangenen Jahren unterlagen beispielsweise Anlagen in Immobilien deutlichen Neubewertungen, zu denen auch anhaltende hohe Bau- und Finanzierungskosten hinzukommen. Demgegenüber konnten durch das derzeitige Zinsniveau vermehrt Neueinlagen im festverzinslichen Anlagebereich umgesetzt und die Ertragslage deutlich gesteigert werden.

Auch in kritischen wirtschaftlichen Zeiten, die unvorhersehbare globale Ereignisse mit sich bringen können, hat die finanzielle Sicherheit für unsere Mitglieder weiterhin die oberste Priorität.

Unser Dank gilt unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen, dem gesamten Team der Pensionskasse für ihren Einsatz und ihre Leistung, den Mitgliedern unseres Aufsichtsrats, den Treuhänderinnen und unserem Aktuar für die konstruktive Zusammenarbeit.

Wir freuen uns darauf, die nächsten Jahre mit Ihnen gemeinsam positiv zu gestalten!

Wuppertal, April 2026

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

03

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Grundlagen der Pensionskasse

> Geschäftsmodell	10
> Ziele und Strategien	10
> Organisation und Personal	11

Wirtschaftsbericht

> Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
> Geschäftsverlauf	16
> Lage	22
– Ertragslage	22
– Finanzlage	23
– Vermögenslage	24
> Zusammenfassung	26

Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

- > Risikobericht
- > Prognose- und Chancenbericht

27

27

35

GRUNDLAGEN DER PENSIONSKASSE

Geschäftsmodell

Die Wuppertaler Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) gemäß § 210 VAG (Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen, in der Fassung vom 01.04.2015, zuletzt geändert durch Gesetz vom 04.02.2026) und eine regulierte firmengebundene Pensionskasse.

Sie betreibt die Rückdeckungsversicherung von Leistungszusagen, die von den Mitgliedsunternehmen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung erteilt wurden. Darüber hinaus bietet sie Leistungen der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen der Entgeltumwandlung für Angestellte ihrer Mitgliedsunternehmen an.

Ziele und Strategien

Da im Bereich der Rückdeckung Art und Umfang des betrieblichen Versicherungsgeschäfts feststehen oder nicht von der Wuppertaler Pensionskasse beeinflusst werden können, ergeben sich in diesem Geschäftsfeld keine speziellen strategischen Zielsetzungen. Im Bereich der Entgeltumwandlung bestimmt die Sicherstellung der finanziellen Tragfähigkeit des Produkts „Rente BONUS“ das strategische Ziel der Wuppertaler Pensionskasse. Zur Erreichung dieses Ziels konzentriert sich die Pensionskasse auf ein einziges Versicherungsprodukt. Weitere Eckpfeiler liegen in der Erzielung einer nachhaltigen, attraktiven Überschussbeteiligung sowie in der Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit.

Die Pensionskasse betreibt mit ihren Versicherungsarten ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt i. S. der Offenlegungsverordnung.

Nach Einschätzung der Pensionskasse fällt dieses Finanzprodukt nicht unter Artikel 8 Abs. 1 oder Artikel 9 Abs. 1 bis 3 der Offenlegungsverordnung. Unter Artikel 8 Abs. 1 bzw. Artikel 9 Abs. 1 bis 3 der Offenlegungsverordnung werden für die Finanzprodukte vorvertragliche Informationen hinsichtlich ökologischer oder sozialer Merkmale sowie über nachhaltige Investitionen verlangt. Deshalb ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung seit dem 1. Januar 2022 gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung folgende formell erforderliche Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

Organisation und Personal

Die Vertreterversammlung besteht aus mindestens vier Personen. Die eine Hälfte wird aus dem Bereich der Mitgliedsangestellten gewählt. Die beiden weiteren Mitglieder der Vertreterversammlung werden von der BARMER entsandt.

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern, davon bilden vier die Arbeitnehmerseite und vier die Arbeitgeberseite.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf Seite 4 aufgeführt.

Der Vorstand besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk.

Eigenes Personal ist in der Wuppertaler Pensionskasse VVaG nicht vorhanden. Die Verwaltung wird durch die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG sichergestellt. Hierzu wurde ein entsprechender Ausgliederungsvertrag zwischen den beiden Pensionskassen abgeschlossen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Rückblick auf das Jahr 2025

Die Erwartungen der Marktteilnehmer für 2025 in Bezug auf die Konjunktur- und Inflationsentwicklung sowie die Geldpolitik von EZB und US-Notenbank wurden weitgehend erfüllt. Bei einer insgesamt eher schwachen konjunkturellen Entwicklung bildeten sich die Inflationsraten im Jahresverlauf weiter zurück. Das öffnete den Notenbanken dies- und jenseits des Atlantiks die Tür für weitere Leitzinssenkungen. Dies geschah bei EZB und US-Notenbank zwar zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr, vollzog sich in Summe aber fast im gleichen Ausmaß. Per Saldo trug das zu einer Normalisierung der jeweiligen Zinskurven bei. An den Aktienmärkten sorgte die erratische US-Handels- und Zollpolitik im Frühjahr für einen temporär spürbaren Kursrutsch. Dieser konnte im weiteren Jahresverlauf aber mehr als korrigiert werden. Zum Jahresende standen teilweise wieder neue Hochstände zu Buche.

Eine im gesamten Jahresverlauf nur verhaltene konjunkturelle Dynamik trug dazu bei, den Preisdruck in der Eurozone und Deutschland weiter abzuschwächen. So reduzierte sich die Jahresrate beim Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in der Eurozone im Jahresdurchschnitt von 2,4 % auf 2,2 % (Deutschland: von 2,5 % auf 2,3 %). In den USA verharrten die Verbraucherpreise – gemessen am Wert der privaten Konsumausgaben (PCE) – im Jahresdurchschnitt 2025 dagegen bei 2,6 %.

Die EZB reagierte im 1. Halbjahr 2025 mit vier weiteren geldpolitischen Lockerungen. Zum Jahresende 2025 lag der Einlagen-satz somit bei 2,00 % (Jahresende 2024: 3,00 %). In den USA zeigten sich die dortigen Währungshüter dagegen zunächst

zurückhaltender in Bezug auf zusätzliche Lockerungsschritte. Hinzu kamen ab April die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den angekündigten und zeitnah umgesetzten Anhebungen der US-Zollsätze und die damit verbundenen Inflations-sorgen. Erst im September nahm die Federal Reserve den Leitzins weiter zurück. Zwei weitere Zinsschritte brachten den Zielbereich der Federal Funds Rate zum Jahresende 2025 auf 3,50 %–3,75 % (Ende 2024: 4,25 %–4,50 %).

Im Gesamtjahr 2025 konnte die Wirtschaftsleistung in der Eurozone um 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (2024: +0,9 %). Besonders schwach blieb das Bild dabei in Deutschland aufgrund rückläufiger Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe und im Bau sowie eines negativen Außenbeitrags. Dabei standen durch höhere Zölle und die Aufwertung des Euro belasteten Exporten steigende Importe gegenüber. Gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates sorgten aber zumindest dafür, dass die deutsche Wirtschaft im Gesamtjahr 2025 nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht um 0,2 % zulegen konnte (2024: –0,5 %). Das BIP in den USA stieg im Jahresvergleich um 2,2 % (2024: 2,8 %).

Am deutschen Arbeitsmarkt machte sich die anhaltende wirtschaftliche Schwäche erneut negativ bemerkbar. So erhöhte sich hier die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr um weitere 161.000 (Vorjahr: 178.000) auf 2.948.000. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag per Jahresende 2025 bei 6,3 % (Dezember 2024: 6,1 %). Dabei wurden Stellen vor allem in der Metall-, Elektro- und Stahlindustrie sowie erneut im Verarbeitenden Gewerbe abgebaut. In der Eu-

Durchschnittliche Umlaufrendite inländischer Anleihen erster Bonität im Jahr 2025 (in %)



Quelle: Bloomberg

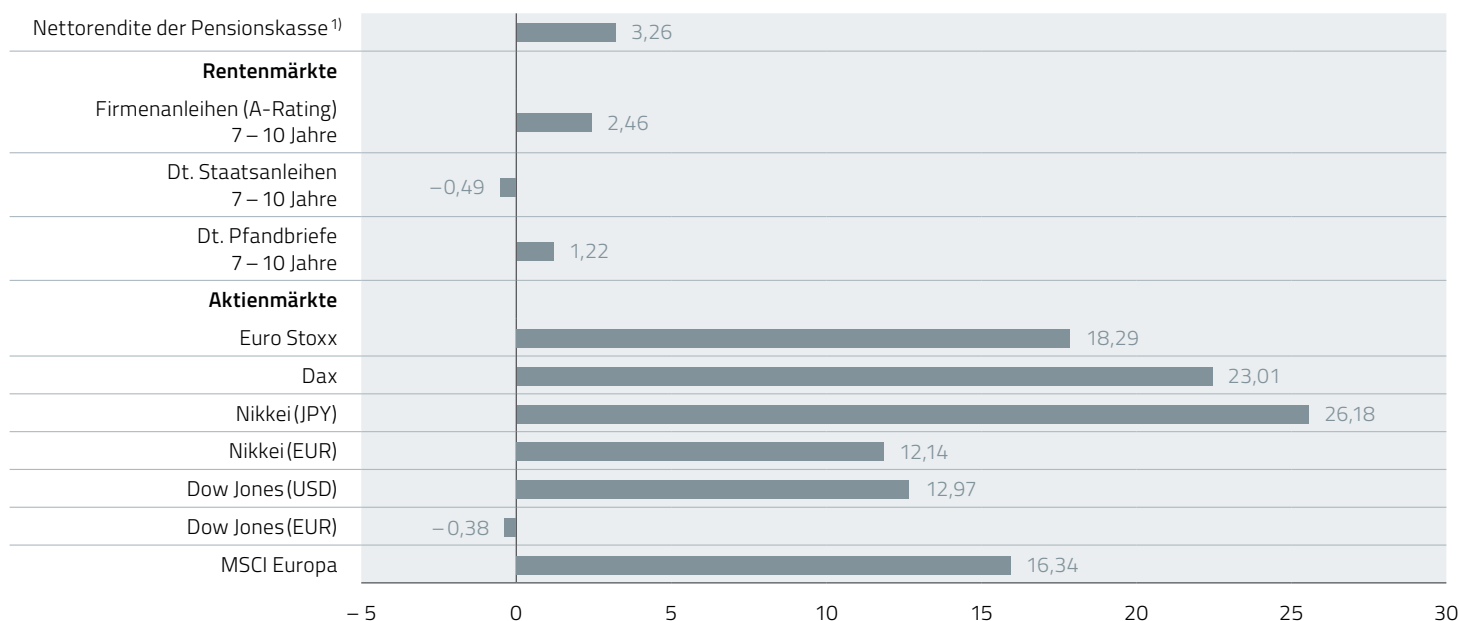
rozone gab die Quote von Dezember 2024 auf Dezember 2025 dagegen leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 6,2% nach. In den USA zog die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 4,4% an.

Entwicklung der Kapitalmärkte

An den Rentenmärkten hat sich die Normalisierung der Zinsstrukturkurve in Deutschland 2025 fortgesetzt. Am kurzen

Ende der Kurve kam es zum Jahresbeginn aufgrund der Erwartung weiterer Leitzinssenkungen der EZB zu einem spürbaren Renditerückgang. Die 10-jährige Rendite blieb in den ersten Wochen des Jahres dagegen noch weitgehend auf dem Niveau vom Jahresende 2024. Im Jahresverlauf sorgten aber verschiedene Faktoren für einen deutlichen Anstieg der langfristigen Renditen. Nach der Ankündigung eines Fiskalpakets der deutschen Bundesregierung für Infrastruktur und Verteidigung im März verzeichnete die 10-jährige Rendite gar den stärks-

Performance verschiedener Anlageformen im Jahr 2025 (in %)



¹⁾ ohne Marktwertentwicklungen

ten Tagesanstieg seit der deutschen Wiedervereinigung. Ende 2025 lag die 10-Jahresrendite bei 2,85%. (Ende 2024: 2,36%). Anfang April nahmen die Sorgen um die Weltkonjunktur nach der Ankündigung von Zusatzzöllen durch die US-Administration deutlich zu. In Reaktion auf den vom US-Präsidenten ausgerufenen „Tag der Befreiung“ erlebte der US-Anleihemarkt die stärksten Kursverluste seit Jahren und die Rendite von US-Staatsanleihen mit zehn Jahren Laufzeit schoss binnen einer Woche von rund 3,90% bis auf fast 4,60% nach oben. Mit der Aussicht auf eine Lockerung der Geldpolitik durch die US-Notenbank im Herbst gaben die Renditen dann wieder nach. Zum Jahresende 2025 lag das Renditeniveau bei 4,17% (Ende 2024: 4,57%). Auffällig war zudem die Zinsentwicklung in Japan. Hier erreichten langlaufende Staatsanleihen teilweise die höchsten Renditeniveaus seit Ende der 1990er Jahre. Im Jahresvergleich zog z. B. die 10-jährige Rendite vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung und eines steigenden Preisdrucks von 1,08% auf 2,04% an. Im Dezember 2025 hatte die Bank of Japan mit Blick auf anziehende Inflationserwartungen den Leitzins mit 0,75% auf den höchsten Stand seit 1995 angehoben.

Der oben genannte Zollschock hatte auch Konsequenzen für die internationalen Aktienmärkte. Der Einbruch war jedoch nur von kurzer Dauer. Getrieben von der Hoffnung auf eine durch staatliche Fiskalpakete ausgelöste wirtschaftliche Erholung, weitere geldpolitische Lockerungen der US-Notenbank und die anhaltende Euphorie in Bezug auf die positiven Effekte steigender KI-Investitionen legten DAX und Euro Stoxx 50 im Gesamtjahr 2025 weiter kräftig um rund 23% bzw. gut 18% zu. Auf USD-Basis gewann der Dow Jones Industrial Average fast 13%, der breiter gefasste S&P 500 notierte gut 17% höher und der technologiebehaftete NASDAQ-100 erzielte ein Plus von gut 20%.

Die Konsolidierungsphase im Gewerbeimmobilienmarkt in Deutschland hielt auch im Jahresverlauf 2025 an. Viele Marktteilnehmer agierten weiter abwartend, die erhoffte Belebung des Transaktionsmarktes blieb in einigen Sektoren hinter den Erwartungen zurück. Zudem bremsten anhaltend hohe Bau- und Finanzierungskosten und eine rezessionsbedingt geringere Nachfrage. Das Bewertungsniveau konnte sich in Teilsegmenten stabilisieren.

Der Euro zog im 1. Halbjahr 2025 zum US-Dollar spürbar an. Seither pendelte das EUR/USD-Währungspaar in einer engen Handelsspanne auf dem erreichten Niveau zwischen 1,14 USD und 1,18 USD. Während der Status des US-Dollars als „sicherer Hafen“ aufgrund der erratischen Zoll-, Handels- und Geopolitik der US-Regierung zunehmend in Frage gestellt wurde, haben sich Edelmetalle verstärkt als „Krisenwährungen“ etabliert. Anhaltende globale Käufe nationaler Notenbanken und eine hohe Schmuck- und Industrienachfrage vor allem aus Schwellenländern sowie eine steigende globale Investmentnachfrage führten 2025 im Jahresvergleich auf USD-Basis zu Zuwächsen von fast 70% bei Gold bzw. über 160% bei Silber.

Ausblick 2026

Auch 2026 werden Themen wie Künstliche Intelligenz, expansive Geld- und Fiskalpolitiken sowie die Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Erholung im Fokus stehen. Dagegen bremsen die Unsicherheiten über die Entwicklungen der geopolitischen Krisenherde, Sorgen um einen eskalierenden globalen Handelsstreit und das Thema „Staatsschulden“ die teilweise zu beobachtende Euphorie ein. Besonders in Atem halten dürfte die internationalen Finanzmärkte dabei die künftige Ausrichtung der US-Außen- und Innenpolitik (auch mit Blick auf die US-Zwischenwahlen im November). In Deutschland gilt es in diesem Umfeld, die vorgesehenen Reformen in der Steuer-, Gesundheits- und Rentenpolitik mit Nachdruck voranzubringen, die beschlossenen Konjunkturpakete für Infrastruktur und Verteidigung zeitnah in werthaltige Projekte umzusetzen und den Bürokratieabbau zu beschleunigen. Dann ist eine wirtschaftliche Belebung und ein BIP-Zuwachs jenseits von 1% denkbar. Eine ähnliche Größenordnung lässt sich auch für die Eurozone erwarten. Im Dezember 2025 prognostizierte die EZB für das Gesamtjahr 2026 ein BIP-Plus im gemeinsamen Währungsraum von 1,2%. Die US-Konjunktur dürfte mit Blick auf zollbedingte Investitionszurückhaltungen der Unternehmen, Kaufkraftverluste bei den privaten Haushalten sowie mutmaßlich weniger dynamischen KI-Investitionen nur mit gebremster Dynamik zulegen. Die jüngsten Fed-Schätzungen vom Dezember 2025 sehen für 2026 in den USA ein BIP-Wachstum von 2,3% voraus.

Geldpolitisch zeichnet sich für das laufende Jahr eine Politik der ruhigen Hand bei der EZB ab. So rechnen deren Experten im Jahresdurchschnitt 2026 und 2027 mit einer Teuerungsrate im Bereich knapp unter der Zielmarke von „mittelfristig 2%“. Der aktuelle Einlagensatz dürfte somit nahe des neutralen Leitzinssatzes liegen, der weder konjunkturdämpfend noch stimulierend wirkt. Vor diesem Hintergrund werden die EUR-Währungshüter die Leitzinsen in den kommenden Monaten wohl unverändert lassen. Bei der Fed rechnen die Mitglieder des Offenmarktausschusses damit, dass sich die Teuerung in den kommenden Monaten der Marke von 2% von oben annähern wird. Das öffnet 2026 die Tür für weitere Leitzinssenkungen, zumal die US-Administration mit der Neubesetzung auf dem Posten des Fed-Präsidenten (Amtszeit ab Mai 2026) den politischen Druck auf die Notenbank hochhalten dürfte. Insgesamt ist von der Geldpolitik in den jeweiligen Wirtschaftsräumen kein Gegenwind für die konjunkturelle Entwicklung absehbar.

Bei Gewerbeimmobilien sollte sich die Konsolidierungsphase in Deutschland 2026 ihrem Ende nähern. Eine strukturell veränderte Immobiliennachfrage wird in Teilsegmenten, wie z. B. Büro, weiterhin dämpfend wirken. Die Fokussierung auf die Lage, bonitätsstarke Mieter sowie die Zukunftsfähigkeit der Immobilie werden für Investoren weiterhin wichtige Bestandteile einer Kaufentscheidung sein.

Der Hoffnung auf eine konjunkturelle Belebung und die Umsetzung weiterer Reformen in Deutschland stehen vor allem die anhaltenden geopolitischen Krisen sowie die Unsicherheiten mit Blick auf die globalen Handels- und Zollpolitiken gegenüber. Aufgrund der steigenden Staatsverschuldung dürfte die Steilheit der Zinskurve in 2026 insgesamt weiter zunehmen. An den Aktienmärkten sind temporäre Rücksetzer einzukalkulieren.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung des Versichertenbestands

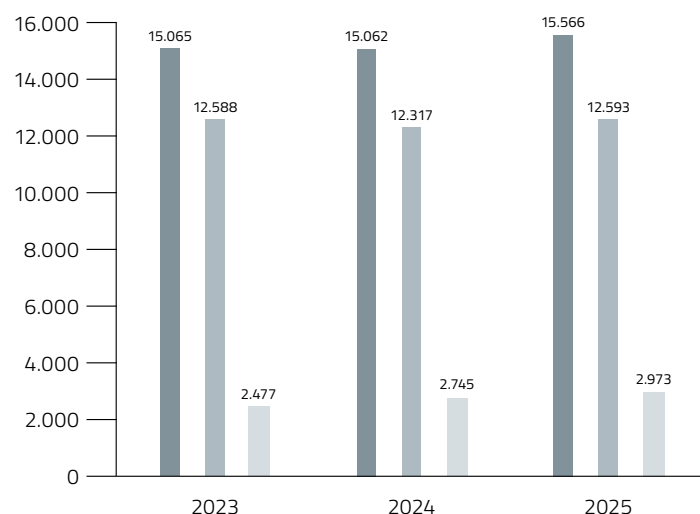
Der Versichertenbestand der Pensionskasse gliedert sich in

- > Personen mit Anwartschaften und
- > Personen, die Rente beziehen.

Zum Jahresultimo belief sich die Zahl der Versicherten auf 15.566. Für diese Personen wurden insgesamt 17.697 Versicherungsverträge abgeschlossen. Obwohl für 2025 keine Neuversicherungen im Teil 3 durchgeführt wurden, stieg der Gesamtbestand an. Dieser Zuwachs resultiert aus den neu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen im AVV LB sowie durch weiteren Mitgliederzuwachs in der Entgeltumwandlungsversicherung.

Versichertenbestand

■ Gesamt
■ Personen mit Anwartschaften ■ Personen, die Rente beziehen

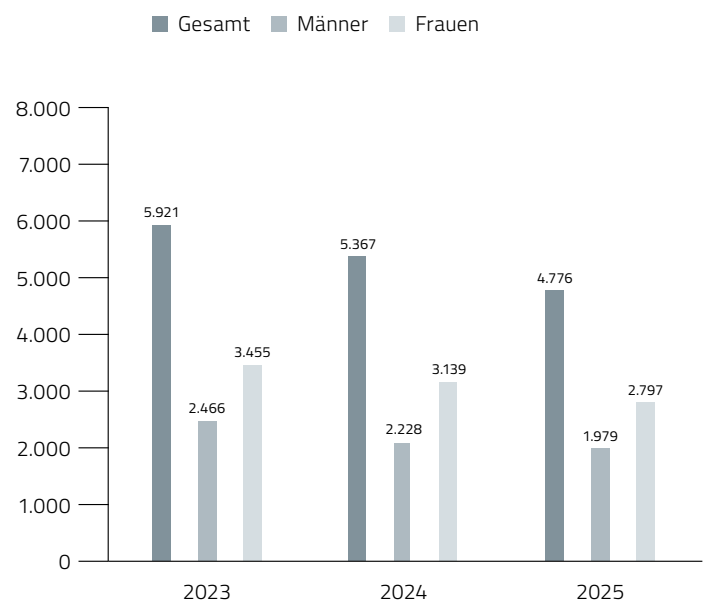


Abrechnungsverband AVV EB

Im Abrechnungsverband AVV EB werden die Rückdeckungsversicherungen der Direktzusagen für die Beschäftigten der BARMER mit Ansprüchen nach den Teilen 2, 3 und 5 des Tarifvertrags über die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung (TV AltV) sowie aus einzelvertraglichen Zusagen zusammengefasst. Hinsichtlich der Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 2 des TV AltV werden hier nur die Rückdeckungsversicherungen für die Beschäftigten mit eingebunden, deren betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung sich am 31.12.2011 nach der Anlage 7 zum Gmündener Ersatzkassentarifvertrag gerichtet hat.

Darüber hinaus gehören zu diesem Abrechnungsverband noch Rückdeckungsversicherungen für Beschäftigte der gkvi und der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG. Der Rückgang der Personen mit Anwartschaften liegt darin begründet, dass Neuversicherungen in diesem Abrechnungsverband grundsätzlich nur noch für die Beschäftigten der BARMER mit Ansprüchen nach dem Teil 3 TV AltV abgeschlossen werden. Demgegenüber stehen allerdings die Rentenübergänge in allen Personengruppen, welche die Anzahl der Neuversicherungen deutlich übersteigen.

Entwicklung des Anwärterbestands – AVV EB



Dabei gliedert sich der Anwärterbestand wie folgt auf:

- > Vorstand und leitende Angestellte 13
- > Mitarbeitende mit Ansprüchen nach Teil 2 TV AltV¹⁾ 1.941
- > Mitarbeitende mit Ansprüchen nach Teil 3 TV AltV 955
- > Mitarbeitende mit Ansprüchen nach Teil 5 TV AltV 1.867

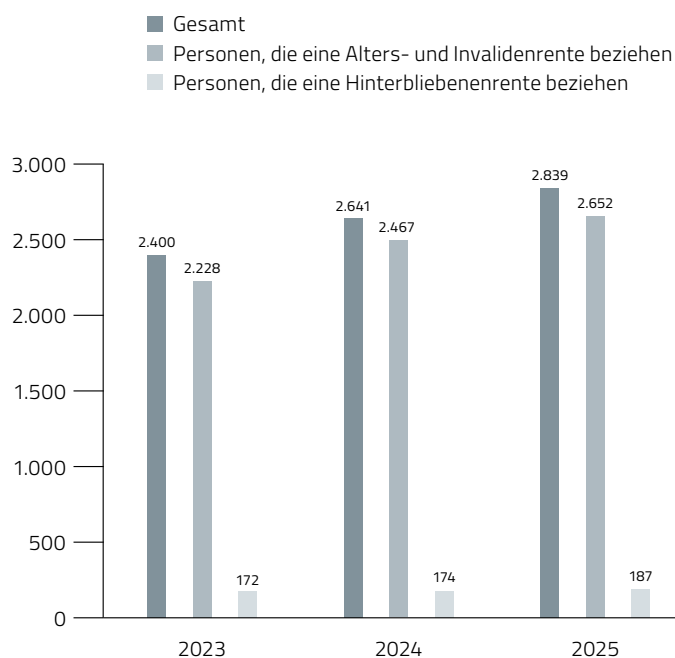
Hinsichtlich des Versicherungsumfangs sind die Versorgungsansprüche der versicherten Personen aus den Bereichen Vorstand und leitende Angestellte sowie der Beschäftigten mit Ansprüchen nach dem Teil 3 TV AltV durch Einmalbeiträge der BARMER in voller Höhe ausfinanziert.

Bei den übrigen versicherten Personen erfolgte eine Teilrückdeckung der Versorgungsansprüche.

Die Anzahl der Personen, die Rente beziehen, hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.641 auf 2.839 erhöht.

¹⁾ Hierin sind 18 Personen enthalten, die bei der gkvi beschäftigt sind und deren Altersversorgung sich auf Grund eines Überleitungstarifvertrags nach dem Teil 2 des TV AltV richtet.

Entwicklung des Versichertenbestands – Personen, die Rente beziehen



Abrechnungsverband AVV LB

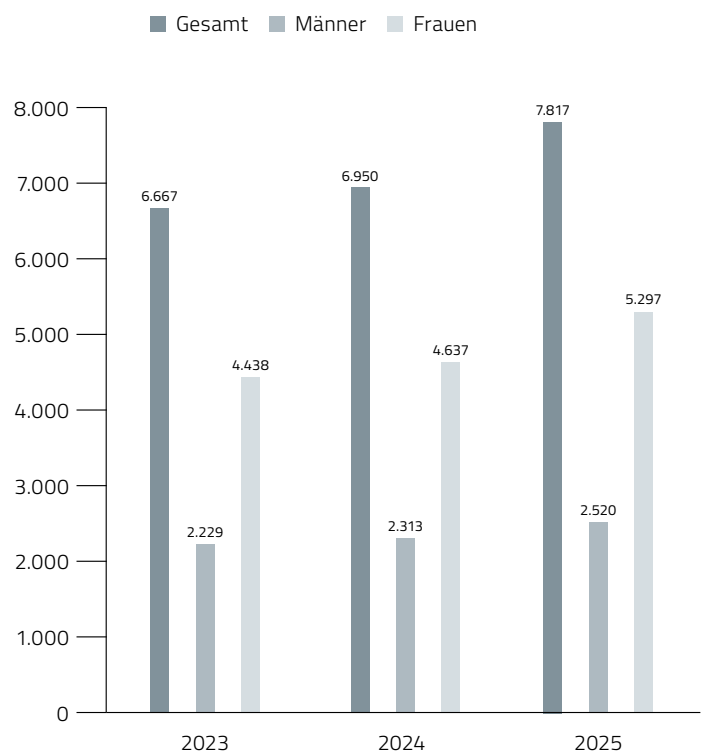
Die Möglichkeit zum Abschluss einer Rentenversicherung über die Entgeltumwandlung bietet die Pensionskasse den Beschäftigten der BARMER, der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG, des vdek und der gkvi seit 2009 an. Die Entgeltumwandlungsversicherungen in den vier Tarifen gehören dem Abrechnungsverband AVV LB an. Zusätzlich ist die Rückdeckungsversicherung für die Direktzusagen der BARMER gegenüber ihren Beschäftigten nach dem Teil 2 des TV AltV für alle neuen Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse nach dem 31.12.2011 diesem Abrechnungsverband zugeordnet. Hintergrund hierfür ist, dass die gleichen versicherungsmathematischen Grundlagen wie in der Entgeltumwandlung gelten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Bestand der Anwärter von 6.950 auf 7.817 Mitglieder.

Bestandsveränderung

Eine detaillierte Darstellung der Zu- und Abgänge im Jahr 2025 im Bestand der Personen mit Anwartschaften und der Personen, die Rente beziehen, ist auf der Folgeseite abgebildet.

Entwicklung des Anwärterbestands – AVV LB



Wuppertaler Pensionskasse: Bestandsveränderungen 2025 – Versicherte
Gesamt

	Anwärter		Invaliden-
	Männer	Frauen	Männer
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	4.541	7.776	655
II. Zugang während des Geschäftsjahres			
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	295	796	72
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	0	0	0
3. Gesamter Zugang	295	796	72
III. Abgang während des Geschäftsjahres			
1. Tod	6	8	13
2. Beginn der Altersrente	246	330	
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	8	28	
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	77	112	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0
7. Sonstiger Abgang ^{1) 3)}	0	0	0
8. Gesamter Abgang	337	478	13
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.499	8.094	714
davon			
1. Beitragsfreie Anwartschaften	354	726	
2. In Rückdeckung gegeben			

¹⁾ Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente, rückwirkende Zugänge sowie Aussetzung der Rentenzahlung²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt³⁾ Z. B. Ausübung der Kapitaloption

und Altersrentner		Hinterbliebenenrentner					
Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
					Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
1.915	12.277.576,89	72	74	29	707.381,16	175.613,88	21.837,48
177	1.147.184,76	9	8	2	256.781,88	22.218,24	3.105,48
0	144.058,73	0	0	0	15.501,00	1.824,72	218,52
177	1.291.243,49	9	8	2	272.282,88	24.042,96	3.324,00
22	497.620,92	1	2	0	2.328,96	851,16	0,00
0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	20.614,91	0	0	2	135,72	108,24	826,20
22	518.235,83	1	2	2	2.464,68	959,40	826,20
2.070	13.050.584,55	80	80	29	977.199,36	198.697,44	24.335,28

WIRTSCHAFTSBERICHT

LAGE

Ertragslage

Beiträge

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt Beiträge in Höhe von TEUR 25.735 vereinnahmt.

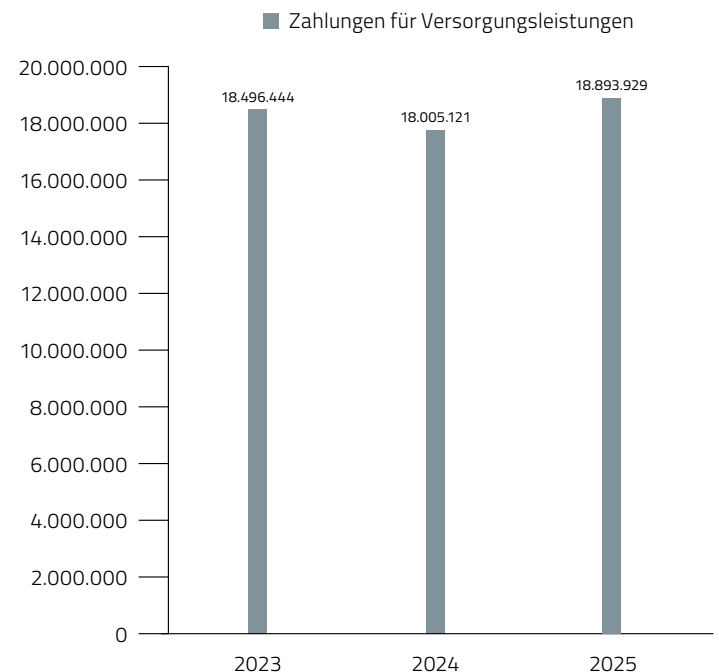
Im **Abrechnungsverband AVV EB** wurden von der BARMER und der gkvi Einmalbeiträge in Höhe von TEUR 13.887 gezahlt. Im **Abrechnungsverband AVV LB** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund TEUR 11.848 an Beiträgen an die Pensionskasse abgeführt. In beiden Abrechnungsverbänden lagen die vereinbarten Beiträge leicht über den erwarteten Beträgen.

Versicherungsleistungen

Im **Abrechnungsverband AVV EB** zahlt die Pensionskasse Leistungen aus der Versicherung an die Versicherungsnehmer. Hierbei sind die folgenden Leistungsfälle versichert:

- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer (vorgezogenen) Altersrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Erwerbsminderungsrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Witwen- / Witwerrente
- > Ruhegeld wegen Zubilligung einer Waisenrente

Zahlungen für Versicherungsfälle gesamt
(ohne Regulierungsaufwendungen) in EUR



Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle (ohne Regulierungsaufwendungen) in diesem Abrechnungsverband auf insgesamt TEUR 18.413. Dies bedeutet einen Anstieg um rund TEUR 940 gegenüber dem Geschäftsjahr 2024. Der für das Geschäftsjahr erwartete Rückgang der Aufwendungen hat sich nicht eingestellt, weil die Kapitalauszahlungen deutlich höher als geplant ausfielen.

Im **Abrechnungsverband AVV LB** sind folgende Leistungsfälle versichert:

- > (vorgezogene) Altersrente
- > Witwen- bzw. Witwerrente
- > Waisenrente
- > Sterbegeld
- > wahlweise: Erwerbsunfähigkeitsrente

Neben den monatlichen Rentenleistungen erfolgen auch Zahlungen im Rahmen der Portabilität und Kapitalauszahlungen aus dem Rückdeckungstarif. Insgesamt wurden Zahlungen für Versicherungsfälle in Höhe von TEUR 481 geleistet. Die Zahlen lagen leicht oberhalb der Erwartungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 355 (Vorjahr: TEUR 406).

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Bruttoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 30.977 und lagen damit unter den Erwartungen. Dies entspricht einer Bruttoverzinsung bezogen auf das arithmetische Mittel der Kapitalanlagen im Berichtsjahr von 3,70% (Vorjahr: 4,18%). Nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen von insge-

samt TEUR 3.695 ergab sich eine Nettoendite der Kapitalanlagen von 3,26%, die somit, wie prognostiziert, deutlich oberhalb der Rechnungszinsen von maximal 2,25% liegt.

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 698 (Vorjahr: TEUR 674).

Finanzlage

Der Aufsichtsrat ist nach § 14 Abs. 1 der Satzung verpflichtet, in jedem Jahr ein versicherungsmathematisches Gutachten über den finanziellen Status der Pensionskasse erstellen zu lassen. Nach dem Gutachten per 31.12.2025 beläuft sich die Deckungsrückstellung auf TEUR 778.989. Davon entfallen TEUR 690.718 auf den Abrechnungsverband AVV EB. Im Abrechnungsverband AVV LB beträgt die Deckungsrückstellung zum Jahresultimo TEUR 88.271.

Nach § 234 g Abs. 1 VAG sind alle Pensionskassen verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge, freie, unbelastete Eigenmittel in der Verlustrücklage mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung zu bilden. Per 31.12.2025 beträgt die Solvabilitätskapitalanforderung nach Berechnungen des Verantwortlichen Aktuars TEUR 33.523.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 698 satzungsgemäß der Verlustrücklage und TEUR 15.698 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Aus den Mitteln in der RfB wurden TEUR 15.478 gebunden. Dem jeweiligen Deckungskapital entsprechend entfallen hiervon TEUR 13.241 auf den Abrechnungsverband AVV EB und TEUR 2.237 auf den Abrechnungsverband AVV LB. Die Pensionskasse verfügt damit – unter Berücksichtigung des ungebundenen Teils der RfB in Höhe von TEUR 14.831 – über explizite Eigenmittel in Höhe von TEUR 48.354, die die Solvabilitätskapitalanforderung in voller Höhe abdecken. Damit werden die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung in vollem Umfang erfüllt. Über die Verwendung der RfB wird die Vertreterversammlung im Laufe des Jahres 2026 entscheiden.

Im Rahmen einer in regelmäßigen Abständen erstellten Asset-Liability-Studie wird u. a. eine langfristige Liquiditätsplanung vorgenommen, die die jährlichen Verpflichtungen den vorhandenen Mitteln gegenüberstellt, um so eine entsprechende Steuerung zu ermöglichen. Die Verfeinerung der Liquiditätsplanung erfolgt unterjährig auf monatlicher Basis und wird rollierend jeweils für ein Jahr monatlich aktualisiert. Für die Erfüllung der fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen waren stets ausreichend liquide Mittel verfügbar.

Vermögenslage

Der Erfolg der langfristig ausgerichteten Anlagepolitik wird maßgeblich durch die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und der versicherungstechnischen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgegebenen Anlagegrundsätze sowie den weiteren aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beeinflusst. Im Jahr 2025 konnte – trotz weiterhin herausfordernder geopolitischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen – ein Ergebnis erzielt werden, das die langfristige Risikostruktur der Kapitalanlagen nachhaltig absichert.

Zum Ende des Geschäftsjahres betrug der Anteil der Investmentvermögen auf Buchwertbasis gut 34 % des Kapitalanlage-

bestandes und erhöhte sich dabei gegenüber dem Vorjahr von TEUR 267.498 auf TEUR 288.057 (+ 7,69%). Diese Veränderung resultierte aus planmäßigen Abrufen in den Anlageklassen Infrastruktur und Immobilien. Die anhaltende Konsolidierungsphase bei Gewerbeimmobilien hat zu Abwertungen verschiedener Bestandsobjekte in den Investmentvermögen geführt. Daraus resultierten Abschreibungen in einzelnen Fonds der Anlageklasse Immobilien. Positiv im Portfoliokontext entwickelten sich die Investments im Bereich Infrastruktur aufgrund von Wertsteigerungen. Dies führte bei planmäßigen Teilrealisierungen partiell zu deutlichen Abgangsgewinnen.

Aus den Kapitalanlagen erfolgten im Geschäftsjahr insgesamt Zuflüsse in Höhe von TEUR 60.237. Davon entfielen auf Rückzahlungen und Verkäufe von festverzinslichen Anlagen TEUR 20.041, auf Rückgaben und Veräußerungen von Anteilen an Investmentvermögen TEUR 13.521 und auf Ausschüttungen und Zinszahlungen TEUR 26.674. Demgegenüber entstanden aus Beitragseinnahmen, Leistungszahlungen und Verwaltungskosten im Saldo insgesamt Abflüsse in Höhe von TEUR 2.283. Aus dem Liquiditätsüberschuss wurden Kapitalabrufe aus bestehenden Zeichnungsverpflichtungen von Investmentvermögen in Höhe von TEUR 35.008 bedient und ein Betrag in Höhe von TEUR 14.112 in langfristige festverzinsliche Kapitalanlagen in- und ausländischer Emittenten investiert. Zur Liquiditätssteuerung wurden ausschließlich Tagesgeldanlagen getätigt.

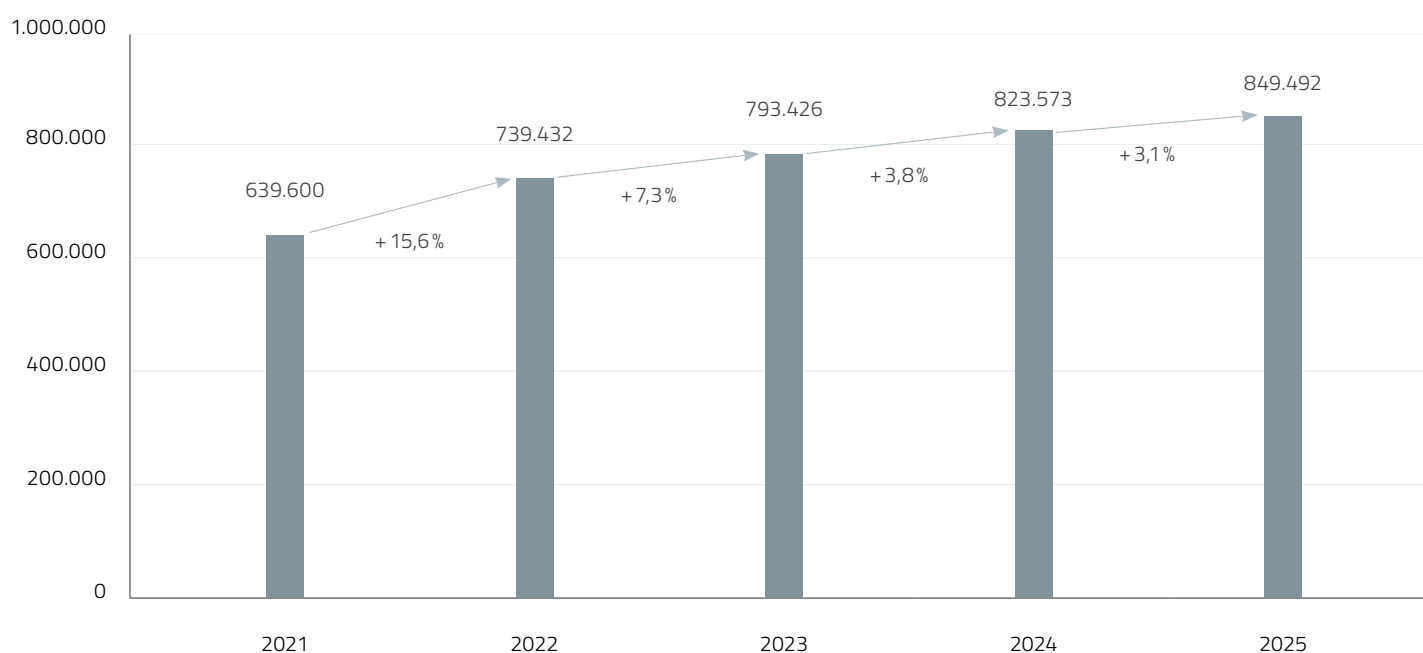
Der Gesamtbestand der Kapitalanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahresresultimo von TEUR 823.573 auf TEUR 849.492 (+ 3,15%) erhöht. Im Rentendirektbestand blieb das Durchschnittsrating mit A unverändert zum Vorjahresniveau. Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2025 auf 11,18 Jahre. Gleichzeitig verringerte sich der laufende Durchschnittskupon im Bereich der Direktanlagen von 3,48% auf 3,39%.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Kapitalanlagen analog den Bilanzierungsvorschriften für Versicherungsunternehmen auf.

Kapitalanlagen

	31.12.2025 TEUR	%	31.12.2024 TEUR	%	Veränderung TEUR	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	288.057	33,9	267.498	32,5	+	20.559
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	172.259	20,3	177.939	21,6	./.	5.680
3. Namensschuldverschreibungen	357.676	42,1	355.136	43,1	+	2.540
4. Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0,0	0	0,0	./.	0
5. übrige Ausleihungen	0	0,0	0	0,0	./.	0
6. Einlagen bei Kreditinstituten	31.500	3,7	23.000	2,8	+	8.500
	849.492	100	823.573	100	+	25.919

Die Entwicklung des Kapitalanlagebestands in den letzten fünf Jahren stellt sich wie folgt dar (in TEUR):



WIRTSCHAFTSBERICHT

ZUSAMMENFASSUNG

Im abgelaufenen Jahr wurde eine Nettoendite in Höhe von 3,26 % erzielt und der durchschnittliche Rechnungszins von 1,60 % um 166 Basispunkte übertroffen. Für Versicherte konnte durch die entstandenen Überschüsse eine Gesamtverzinsung in Höhe von 3,50 % gewährt werden.

Auch in den kommenden Jahren wird eine Gesamtverzinsung in dieser Höhe möglich sein. Der Versichertenbestand wuchs weiter an. Die an die Pensionskasse extern und intern gestellten Anforderungen wurden stets eingehalten.

RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Risikobericht

Oberstes Ziel der Pensionskasse ist die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der garantierten Leistungen aus den gegenüber den aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden ihrer Mitgliedsunternehmen und deren Hinterbliebenen eingegangenen Verpflichtungen. Das Risikomanagementsystem dient der rechtzeitigen und vollumfänglichen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von wesentlichen Risiken sowie der Früherkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens und damit die Leistungserfüllung gefährden können. Es ist in die strategische Unternehmenssteuerung eingebunden und unterstützt den Vorstand bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele.

Der Gesamtvorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er legt die Risikostrategie fest und trifft die hieraus abgeleiteten wesentlichen Risikomanagemententscheidungen. Dazu gehört die Limitierung der wesentlichen Risiken und die Festlegung des Umfangs der zur Bedeckung von Risiken zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) stellt sicher, dass angemessene Prozesse, Verfahren und Methoden für das operative Risikomanagement implementiert sind. Die URCF ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Bereichsleitung Risikomanagement wahrgenommen.

Der Stabsbereich Informationssicherheit (IS) unterstützt im Rahmen des Informations- und Kommunikationstechnologie-Risikomanagements (IKT-Risikomanagement) den Vorstand bei der Überwachung der digitalen Resilienz, der Bewertung bestehender Schutzmaßnahmen gegen Cyberangriffe und dem Management von Drittparteien-Risiken im Rahmen der Auslagerung von Dienstleistungen.

Die Risikoverantwortung liegt darüber hinaus dezentral in den operativen Geschäftsbereichen. In den einzelnen Geschäftsbereichen wird im Rahmen des Tagesgeschäftes die Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Verminderung von Einzelrisiken durchgeführt.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Durchführung und die Funktionsfähigkeit der vorgenannten Kontrollen sichergestellt.

Als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz unterstützt die Interne Revision den Gesamtvorstand bei seinen Überwachungsaufgaben. Sie gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben und stellt die Ordnungsmäßigkeit des gesamten Unternehmensführungssystems sicher.

Die Versicherungsmathematische Funktion (VmF) trägt ebenfalls im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung und Überwa-

chung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beurteilung versicherungstechnischer Risiken und der Solvabilität.

Die Erfassung aller wesentlichen Risiken erfolgt turnusmäßig, mindestens einmal jährlich, im Rahmen einer Risikoinventur, in die alle Fachbereiche über ihre Führungskräfte einbezogen sind. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Verwendung von Ressourcen und der Umwelt (ökologische Risiken) sowie soziale und aus der Unternehmensführung resultierende Risiken (im Folgenden Nachhaltigkeitsrisiken) werden im Rahmen der Risikoinventur als Einflussfaktoren auf die vorhandenen Risiken berücksichtigt.

Alle Risiken für die Pensionskasse lassen sich einem der folgenden Bereiche zuordnen:

- > Kapitalanlagerisiko
- > Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko
- > Operationelles Risiko

Die Kapitalanlagerisiken und die versicherungstechnischen Risiken werden regelmäßig anhand von Risikokennziffern oder Szenarioanalysen bewertet und in ihrer Entwicklung überwacht. Die interne Limitierung einzelner Risiken stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit der Kasse nicht gefährdet ist. Der Vorstand erhält in den monatlichen Vorstandssitzungen und falls erforderlich ad-hoc eine ausführliche Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation.

Darüber hinaus erfolgt die gesetzlich vorgeschriebene Risiko-berichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo), an die Eigene Risikobeurteilung (ERB), und seit dem 17. Januar 2025 dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Kapitalanlagerisiko

Wesentliche Ziele der Kapitalanlagepolitik sind das nachhaltige und stetige Erfüllen der versicherungstechnischen Verpflichtungen und die dauerhafte Gewährung der festgelegten Überschussbeteiligung. Im aktuellen Zinsumfeld lassen sich die dafür erforderlichen Renditen im Bereich der festverzinslichen Direktanlagen realisieren. Daher haben in der Neu- und Wiederanlage Neuzeichnungen in alternativen Anlageformen wie Immobilien, Infrastruktur und Private Debt wie im Vorjahr ein geringeres Gewicht gegenüber festverzinslichen Anlagen.

Der Vorstand aktualisiert jährlich die Anlagestrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie. Hierdurch wird die Kapitalanlagetätigkeit der Kasse jeweils an den aktuellen Risiken des Kapitalmarktes ausgerichtet. Der hohe Anteil von festverzinslichen Anlagen im Rahmen von Neuanlagen unterstreicht die Bedeutung des Zinsumfelds als Risikofaktor im Bereich der Kapitalanlage.

Die wesentlichen Risiken bei der Kapitalanlage liegen im

- > Kreditrisiko
- > Marktrisiko
- > Liquiditätsrisiko
- > Wiederanlagerisiko

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko gehört zu den bedeutendsten Risiken für die Pensionskasse. Daher kommen der sorgfältigen Auswahl und der regelmäßigen Bonitätsüberwachung der Emittenten eine hohe Bedeutung zu. Die Pensionskasse verfügt über ein angemessenes Überwachungs- und Steuerungssystem.

Beim Erwerb von festverzinslichen Anlagen werden, besonders bei ungedeckten Anlagen, besondere Anforderungen an die Bonität der Schuldner in Form von Mindestratings eingehalten. Außerdem wird das Engagement in ungedeckten Anlagen im nicht bevorrechtigten Rang (Senior-Non-Preferred) pro Emittenten auf maximal 2,5% des Sicherungsvermögens begrenzt. Soweit die Anlagen von einer deutschen Institutssicherung umfasst sind oder im Rang bevorrechtigt sind (Senior-Preferred), kann das Engagement auf bis zu 5,0% des Sicherungsvermögens ausgeweitet werden. Die Entwicklung der Schuldner während der Laufzeit wird durch die Beobachtung der Ratings externer Ratingagenturen sowie risikoorientiert durch eigene Bewertungen im Rahmen des internen Kreditbeurteilungsprozesses regelmäßig überwacht. Nachhaltigkeitsrisiken, die sich auf die Ertrags- oder Vermögenslage eines Emittenten negativ auswirken, spiegeln sich im Kreditrating ausreichend wider.

Im aktuellen Zinsumfeld wurden vorrangig Anlagen im erst-rangigen oder Senior-Preferred Bereich getätigt. Durch diese Transaktionen konnte das Durchschnittsrating über den Gesamtbestand mit A auf hohem Niveau gehalten werden.

Grundsätzlich werden bonitätsmäßige Risiken frühzeitig erfasst und im Rahmen des Jahresabschlusses berücksichtigt. Derzeit werden jedoch für keine Emittenten bonitätsmäßige Einschränkungen gesehen.

Direktbestand Fixed Income:
Aufteilung nach Ratingklassen und Risikokategorien (in TEUR)

Ratingklasse	Staat / Solva-0 ¹⁾	Deckungs- masse	Sicherungs- system	Senior Preferred	Erstrangig	Senior Non-Preferred	Nachrangig
Investmentgrade (97,80%)	101.558,10	61.500,00	99.714,61	151.584,02	52.367,71	13.664,79	37.887,21
AAA bis A –	90.707,27	61.500,00	99.714,61	137.764,70	21.904,68	0,00	19.891,78
BBB +	2.936,10	0,00	0,00	11.830,58	12.463,04	7.185,37	10.496,86
BBB	7.914,74	0,00	0,00	0,00	18.000,00	6.479,42	1.998,38
BBB –	0,00	0,00	0,00	1.988,74	0,00	0,00	5.500,20
Speculative Grade (2,20%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.658,58	0,00
BB + bis B –	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.658,58	0,00
Default Risk (0,00%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CCC + bis D	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	101.558,10	61.500,00	99.714,61	151.584,02	52.367,71	25.323,37	37.887,21
in %	19,16	11,61	18,82	28,60	9,88	4,78	7,15

¹⁾ enthält auch Anlagen für deren Rückzahlung ein Staat garantiert und Anlagen bei multilateralen Entwicklungsbanken,
Anlagen für deren Rückzahlung eine europäische Gebietskörperschaft garantiert sowie Anlagen bei Förderbanken und Abwicklungsanstalten

Marktrisiko

Die Pensionskasse mindert Marktrisiken dadurch, dass sie ihre Kapitalanlagen – im Einklang mit der langfristigen Ausrichtung der Anlagepolitik – vollständig dem Anlagevermögen zuordnet. Durch die Zuordnung der Anlagen zum Anlagevermögen werden Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.607 vermieden. Demgegenüber stehen stille Reserven in Höhe von TEUR 11.329.

Aufgrund des bedeutenden Anteils der festverzinslichen Kapitalanlagen haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikoaufschläge (Credit Spreads) einen großen Einfluss auf die Marktwerte und Erträge der Kapitalanlagen. Im Jahr 2025 hat die EZB angesichts rückläufiger Inflation ihre Leitzinsen mehrmals gesenkt und diese seit Juni 2025 auf einem moderaten Niveau belassen, um die Konjunktur zu stützen. Durch diese geldpolitischen Lockerungen sind die kurzfristigen Zinsen gesunken, während die Zinsen zum langen Ende zunehmend gestiegen sind, sodass die Zinskurve insgesamt steiler wurde. Aufgrund der Zinsentwicklung haben sich die Lasten bei den festverzinslichen Anlagen im Direktbestand gegenüber dem Vorjahr im Saldo von TEUR 41.966 auf TEUR 68.714 erhöht. Die Credit Spreads haben sich für die Mehrzahl der Emittenten eingengt, hatten auf die Marktwertentwicklung aber nur eine untergeordnete Auswirkung. Die Lasten bei den Rentenfonds haben sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zinsinduziert von TEUR 2.107 auf TEUR 2.140 erhöht.

Die Modifizierte Duration beläuft sich per Ende 2025 auf 11,18 Jahre. Die Veränderung der Modifizierten Duration wird als Maß für die Zinssensitivität der festverzinslichen Anlagen regelmäßig überwacht.

Die Marktwert- und Ertragsentwicklung der Pensionskasse hängt aufgrund des hohen Anteils von Bestandsanlagen in Investmentvermögen mit den Anlageschwerpunkten Immobilien, Infrastruktur und Private Debt auch von anlageklassenspezifischen sowie allgemeinen Marktentwicklungen ab. Diese werden zunehmend von Nachhaltigkeitsrisiken beeinflusst, die sich als akute Klimarisiken wie Starkregenereignisse und Unwetter oder als Transitionsrisiken aus der Entwicklung zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft auf die Bewertungs- und Ertragslage bei Zielinvestments auswirken können. Herausfordernd zeigten sich wie im Vorjahr insbesondere die Entwicklungen im Immobiliensegment. Die Finanzierungskosten blieben trotz moderater Zinssenkungen, erhöhten Margenanforderungen der finanzierenden Banken und weiterhin restriktiver Kreditvergabestandards auf hohem Niveau. Daneben belasteten hohe Bau- und Modernisierungskosten sowie regulatorische Anforderungen bei Neuvorhaben. Die Abwertungs- dynamik war im Vergleich zum Vorjahr weniger stark. Je nach Nutzungsart gab es jedoch Rückgänge bei den Bewertungen. Das aktuelle Marktumfeld berücksichtigt die Pensionskasse durch eine regelmäßige Anpassung der Ertragserwartungen im Rahmen der Unternehmensplanung sowie entsprechender Risikovorsorge im Jahresabschluss.

Die Nachhaltigkeit ihrer Ertragskraft und die Robustheit gegenüber externen Schocks weist die Pensionskasse darüber hinaus in regelmäßigen Prognoserechnungen und Stresstests nach, in denen sie auch in ungünstigen Kapitalmarktszenarien ihre Risikotragfähigkeit unter Beweis stellt. Unter Anrechnung von stillen Reserven wurde zum 31.12.2025 der aufsichtsrechtliche Stresstest in allen Szenarien bestanden.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich zum 31.12.2025 wie nachstehend dar:

Szenario Zinsänderung (in TEUR) ¹⁾

Stressfaktor Direktbestand Fixed Income	Zinsrückgang gem. Szenario Solv-Down	Bewertung 31.12.2025	Zinsanstieg gem. Szenario Solv-Up
Marktwert Direktbestand Fixed Income	508.510	461.222	407.170
Delta Marktwert	47.288		-54.051

Stressfaktor Rentenfonds	Zinsrückgang: - 100 Basispunkte	Bewertung 31.12.2025	Zinsanstieg: + 100 Basispunkte
Marktwert Rentenfonds	47.327	44.777	41.907
Delta Marktwert	2.551		-2.869

¹⁾ Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2025, alle anderen Parameter konstant

Szenario Marktwertänderung (in TEUR) ²⁾

Stressfaktor ³⁾ Aktienfonds	45,00%	25,00%	Bewertung 31.12.2025
Marktwert Aktienfonds	35.541	48.465	64.620
Marktwertänderung	-29.079	-16.155	

Stressfaktor ³⁾ Senior Loan Fonds	20,00%	15,00%	Bewertung 31.12.2025
Marktwert Senior Loan Fonds	30.593	32.505	38.242
Marktwertänderung	-7.648	-5.736	

²⁾ Unterstellter plötzlicher Schock für Aktien und Senior Loans Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2025, alle anderen Parameter konstant. Zu den Aktien zählen ausschließlich Aktien und Anteile an Investmentvermögen in der Anlageklasse Infrastruktur.

³⁾ Abschläge gemäß BaFin-Stresstest

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Pensionskasse durch rollierende Liquiditätsplanungen, in die sämtliche Cashflows aus den versicherungstechnischen Verpflichtungen, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen einbezogen werden. Neben der aktiven Steuerung von Fälligkeiten und Rückzahlungen verfügt die Pensionskasse über ausreichend schnell liquidierbare Aktiva, um jederzeit die Erfüllung von fälligen Zahlungen aus den bestehenden Versorgungsansprüchen sicherzustellen.

Versicherungstechnisches Risiko / Garantierisiko

In den nächsten Jahren besteht für die Pensionskasse kein akutes Liquiditätsrisiko, da die Leistungsausgaben durch Beitrags-einnahmen und Kapitalrückflüsse überkompensiert werden. Aufgrund der hohen Prognostizierbarkeit der versicherungstechnischen Cashflows ist das Risiko unvorhergesehener Liquiditätsanforderungen sehr gering.

Wiederanlagerisiko

Die Pensionskasse setzt zur Ertragssteigerung in nennenswertem Umfang strukturierte Zinsprodukte ein. Bei diesen Produkten handelt es sich überwiegend um einfach strukturierte Produkte mit Kündigungsrechten für den Emittenten. Sie besitzen grundsätzlich ein besonderes Wiederanlagerisiko, da die Emittenten ihre Kündigungsrechte dann ausüben werden, wenn der Marktzins an den Kündigungstichtagen ein gewisses Niveau unterschreitet.

Im Geschäftsjahr wurde ein Anteil von rund 8% der bestehenden Kündigungsoptionen, gemessen am Rückzahlbetrag, tatsächlich ausgeübt. Im aktuellen Zinsumfeld bleibt die Ausübungswahrscheinlichkeit von zukünftigen Kündigungsrechten niedrig.

Die im technischen Geschäftsplan verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden regelmäßig durch den Verantwortlichen Aktuar einer Risikoanalyse unterzogen und auf ihre Angemessenheit überprüft. Aufgrund der Struktur des Bestands zeigt sich in den Risikoergebnissen eine erhöhte Volatilität. Die Pensionskasse geht weiterhin davon aus, dass die biometrischen Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ein Ausgleich von Risikoverlusten und Risikogewinnen über die Zeit erfolgen wird. Die gebildete Risikoreserve in der Deckungsrückstellung in Höhe von TEUR 2.000 ist weiterhin angemessen und bleibt in unveränderter Höhe bestehen. Die Kostensituation im AVV LB entwickelt sich darüber hinaus aufgrund des Neugeschäfts weiter positiv.

Die Ertragskraft der Kapitalanlagen ist im aktuellen Kapitalmarktumfeld aus heutiger Sicht mittelfristig ausreichend, um Renditen in Höhe der Verzinsungsanforderung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu erwirtschaften. Die Pensionskasse konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,35% erzielen. Der mittlere Rechnungszins von 1,60% wurde damit um 175 Basispunkte übertroffen. Auch in Extremszenarien liegen die Nettoerrenditen mittelfristig oberhalb des mittleren Rechnungszinses. Die seit dem 01.07.2021 für das Neugeschäft gültigen Tarife mit Rechnungszinsen in Höhe von 0,00% bzw. 0,25% reduzieren die durchschnittliche Verzinsungsanforderung.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind betriebliche Risiken, die als Folge des Versagens von Menschen oder (technischen) Systemen, internen Prozessen oder als Verluste aufgrund externer Einflussfaktoren eintreten, sowie rechtliche Risiken. Prozessuale Risiken reduziert die Pensionskasse durch verbindlich definierte und transparente Arbeitsabläufe und ein darauf abgestimmtes Internes Kontrollsystem. Dabei stellen Zugriffsbeschränkungen auf Informationen sowie eingerichtete Vollmachts-, Freigabe- und Kontrollverfahren in den Abläufen wesentliche Maßnahmen dar. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und die Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen.

Der Umgang mit IT-Risiken ist in einem IT-Sicherheitskonzept und in Dienstleistungsverträgen geregelt. Dies betrifft im Rahmen der Informationssicherheit insbesondere die Themen Zugriffsschutz und Datensicherheit. Der Umgang mit dem Ausfall kritischer Anwendungen ist in internen Notfallplänen geregelt. Analoges gilt für alle Risiken, die mit der Gebäudesicherheit im Zusammenhang stehen.

Mit externen Dienstleistern werden verbindliche Service-Level-Agreements (SLA) vereinbart, um die vertragskonforme Ausführung der ausgelagerten Dienstleistung sicherzustellen. Die Einhaltung der SLA wird regelmäßig überwacht.

Im Katastrophenfall kann der Geschäftsbetrieb aufgrund der modernen IT-Infrastruktur auch dauerhaft ohne größere Probleme durch mobiles Arbeiten sichergestellt werden. Prozesse wurden den Begebenheiten entsprechend angepasst.

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Änderungen im gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen oder steuerrechtlichen Umfeld der Pensionskasse. Im Rahmen der Kapitalanlagen ergeben sich insbesondere bei den Investitionen in Investmentvermögen Risiken aus Änderungen regulatorischer Vorgaben, die den Wert oder die Ertragskraft einer Investition beeinflussen können. Informationen zu rechtlichen Änderungen werden unter anderem durch Mitgliedschaft in verschiedenen Fachverbänden kontinuierlich zur Verfügung gestellt.

Gesamte Risikosituation

Die wesentlichen wirtschaftlichen Risiken im Geschäftsbetrieb der Pensionskasse liegen im Bereich der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik. Diese Risiken sind aktuell und auch in den kommenden Jahren ausreichend bedeckt. Die Verlustrücklage als bilanzielles Eigenkapital wird weiterhin in der Höhe der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderung dotiert. Als zusätzlicher Risikopuffer dient die ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Insgesamt sind keine Risiken erkennbar, die jetzt oder in den nächsten Jahren den Bestand der Pensionskasse gefährden.

Prognose- und Chancenbericht

Die Direktzusagen zur Altersvorsorge für die Mitarbeitenden der BARMER werden in der Pensionskasse rückgedeckt und führen dadurch, neben den Neuabschlüssen in der Entgeltumwandlung, zu einem regelmäßig wachsenden Versichertenbestand.

Geopolitische Konflikte wie derzeit der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie der Nahostkonflikt belasten die Weltwirtschaft durch ansteigende Rohstoff- und Energiepreise sowie möglicherweise steigende Inflationsraten. Die langfristigen Zinsen sind im Laufe des Jahres 2025 angestiegen, auch wenn die kurzfristigen Zinsen eher rückläufig waren. In diesem Umfeld haben festverzinsliche Direktanlagen weiterhin eine hohe Bedeutung, so dass die Pensionskasse auch im Geschäftsjahr 2026 an der strategischen Grundausrichtung für Neuanlagen im Bereich Fixed Income in der Direktanlage festhält. Bei der Wahl der Laufzeiten werden die Fälligkeiten anhand des Cash-flow-Profiles der Kasse gesteuert. Ein im Vergleich zu den Fixed Income-Anlagen geringeres Gewicht in der Neuanlage werden Anteile an Investmentvermögen haben. Neben dem Abruf bereits eingegangener Kapitalzusagen sollen bis auf weiteres nur die strategischen Zielquoten für Infrastrukturanlagen und Private Debt im Zeitablauf erreicht und erhalten werden.

Auch für die Entwicklung der nächsten Jahre geht die Pensionskasse – abgeleitet aus den Ergebnissen aktueller Prognoserechnungen – bei dem derzeitigen Zinsumfeld von einer Ertragsentwicklung der Pensionskasse aus, die eine erwartete Nettorendite deutlich oberhalb der Rechnungszinsen von maximal 2,25% ermöglicht. Durch die Einführung der Tarife mit Rechnungszinsen von 0,00% und 0,25% in beiden Abrechnungsverbänden (AVV EB und AVV LB) in den Jahren 2020 und 2021 wird der durchschnittliche Rechnungszins in der Pensionskasse jedes Jahr weiter leicht absinken.

Für das nächste Jahr wird für die Rückdeckungsversicherungen im Abrechnungsverband AVV EB von gleichbleibenden Beitragseinnahmen und für die Versicherungen im Abrechnungsverband AVV LB von leicht steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen.

Aufgrund des wachsenden Rentnerbestands und den tariflich vorgesehenen Rentenanpassungen wird auch von einer leichten Steigerung der Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgegangen. Für das nächste Jahr ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit mit einer Erfüllung der satzungsgemäßen Verpflichtungen sowie mit einer Gesamtverzinsung in Höhe von 3,50% aus Überschüssen zu rechnen.

Durch den Krieg in der Ukraine, den Nahostkonflikt, die Unsicherheiten hinsichtlich der Rohstoff- und Energiepreise in Europa und die zunehmenden Handelskonflikte können negative Auswirkungen auf die Ertragslage nicht ausgeschlossen werden. Hierdurch können Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der geplanten Nettorendite entstehen.



04

JAHRESABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025	38
> Aktiva	38
> Passiva	39
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	40

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA

	Stand am 31.12.2025			Stand am 31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4,00		0
B. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		288.056.528,09		267.498	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		172.259.499,40		177.939	
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	357.675.524,01			355.136	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	357.675.524,01		0	
4. Einlagen bei Kreditinstituten		31.500.000,00	849.491.551,50	23.000	823.573
C. Forderungen					
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
I. – Versicherungsnehmer davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 927,73 (Vorjahr TEUR 1)			927,73	1	
Sonstige Forderungen					
II. davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)		0,00	927,73	0	1
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.405.653,42		2.073	
II. Andere Vermögensgegenstände		3.328.311,63	5.733.965,05	1.615	3.688
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		8.302.610,41		8.691	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		602.339,27	8.904.949,68	675	9.366
			864.131.397,96		836.627

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wuppertal, 30.04.2026
Die Treuhänderin Benita Fabry

PASSIVA

	Stand am 31.12.2025			Stand am 31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen – Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		33.523.259,43		32.825	
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	33.523.259,43	<u>0</u>	32.825
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Deckungsrückstellung		778.988.695,59		763.793	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		2.214.418,94		1.460	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		<u>30.308.671,79</u>	811.511.786,32	<u>24.195</u>	789.447
C. Andere Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen		0,00		0	
II. Sonstige Rückstellungen		<u>290.192,83</u>	290.192,83	<u>212</u>	212
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlos- senen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		3.251.937,86		1.829	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		12.939.676,62	16.191.614,48	9.366	
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 8)		<u>1.329.446,90</u>	17.521.061,38	<u>1.596</u>	12.791
E. Rechnungsabgrenzungsposten			1.285.098,00		1.351
			864.131.397,96		836.627

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplänen berechnet worden ist.

Düsseldorf, 30.04.2026
Der Verantwortliche Aktuar Richard Breese

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	01.01.2025 – 31.12.2025		Vorjahr	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge		25.734.571,44		23.206
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		31.564,35		32
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	28.853.663,88		30.218	
b) Erträge aus Zuschreibungen	814.002,61		0	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.308.932,03</u>	30.976.598,52	<u>3.563</u>	33.781
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		207,40		1
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	19.020.245,85		18.141	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>754.468,48</u>	19.774.714,33	<u>342</u>	18.483
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		15.196.109,21		15.846
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		15.697.880,85		13.726
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen	95.880,45		125	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>258.890,02</u>	354.770,47	<u>282</u>	406
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	794.532,05		857	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.750.743,18		4.204	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>149.319,27</u>	3.694.594,50	<u>1.390</u>	6.451
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		39.217,36		38
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.985.654,99		2.070
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	114.865,17		184	
2. Sonstige Aufwendungen	<u>2.170.696,75</u>	- 2.055.831,58	<u>2.041</u>	- 1.857
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		- 70.176,59		214
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 768.544,94		- 461
5. Jahresüberschuss		698.368,35		674
6. Einstellung in Gewinnrücklagen – in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>698.368,35</u>		<u>674</u>
7. Bilanzgewinn		0,00		0



05

ANHANG

Methoden der Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung	44
> Aktiva	44
> Passiva	45
Erläuterung der Bilanz	46
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	56
Sonstige Angaben	61

METHODEN DER ERMITTLUNG, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Lagebericht und Jahresabschluss der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal, werden nach den gültigen Vorschriften und Maßgaben des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

Alle Vorjahreszahlen wurden einzeln gerundet; somit kann es in Summen zu Abweichungen kommen.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und linear pro rata temporis entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bzw. 5 Jahren abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen geführt und sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf ihre Bonität hin überprüft.

Namensschuldverschreibungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nominalwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bewertet. **Schuldscheinforderungen** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB bewertet. **Ausleihungen**, bei denen die Zinsen planmäßig zugerechnet werden, sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **übrigen Ausleihungen** erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 341c Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip).

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalwerten bilanziert. Das Gleiche gilt für **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, sonstige Forderungen, laufende Guthaben** bei Kreditinstituten, **andere Vermögensgegenstände** sowie **Rechnungsabgrenzungsposten**.

PASSIVA

Das **Eigenkapital** ergibt sich als Residualgröße und wird zum Nennwert bilanziert. Die **Deckungsrückstellung** ist nach den von der BaFin genehmigten Technischen Geschäftsplänen für die Rückdeckungsversicherung und die Entgeltumwandlung prospektiv berechnet. Sie basiert auf dem zum Bilanzstichtag per 31.12.2025 ermittelten Versicherungsbestand. Die Technischen Geschäftspläne sehen einen Rechnungszins von 2,25 %, 1,75 %, 0,50 %, 0,25 % bzw. 0,00 % vor.

Die Höhe der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird für die der Pensionskasse bekannten Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Rückstellungen für unbekannte Spätschäden werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten ermittelt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** beträgt TEUR 30.309. Auf den Abrechnungsverband AVV EB entfallen hiervon TEUR 24.663 und auf den Abrechnungsverband AVV LB entfallen TEUR 5.646. Für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer sind im AVV LB Mittel in Höhe von TEUR 812 gebunden (verzinsliche Ansammlung). Unter Vorbehalt der Entscheidung der Vertreterversammlung werden zusätzlich TEUR 1.425 für die Zuteilung zum 01.01.2027 und TEUR 13.241 im AVV EB gebunden. Die gebundene RfB wird somit TEUR 15.478 betragen.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Agien gemäß § 341c HGB werden linear über die Restlaufzeit aufgelöst.

Die **Verwaltungskosten** werden verursachungsgerecht auf die Bereiche Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen aufgeteilt.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Entwicklung der Aktivposten

Die Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2025 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Ab- schreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00
B. I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	267.498.015,98	35.008.062,67	12.512.809,99	814.002,61	2.750.743,18	288.056.528,09
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	177.938.839,92	14.210.526,48	19.889.867,00	0,00	0,00	172.259.499,40
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	355.135.910,92	2.539.613,09	0,00	0,00	0,00	357.675.524,01
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
c) übrige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	23.000.000,00	31.500.000,00	23.000.000,00	0,00	0,00	31.500.000,00
Summe B.	823.572.766,82	83.258.202,24	55.402.676,99	814.002,61	2.750.743,18	849.491.551,50
Insgesamt	823.572.770,82	83.258.202,24	55.402.676,99	814.002,61	2.750.743,18	849.491.555,50

AKTIVA

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software, die für den laufenden Geschäftsbetrieb benötigt wird.

B. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
Aktien Bilanzwert	59.555.380,36	57.532
Investmentanteile Bilanzwert	228.501.147,73	209.966
Bilanzwert	288.056.528,09	267.498

Die Pensionskasse hält zum Jahresabschluss mehr als 10 % der Anteile bzw. Aktien an den Investmentvermögen:

- Praemia REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II (vormals Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II)
- Praemia REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I (vormals Primonial REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I)

- mondial commercium Deutschland I
- PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland
- Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)
- HanseMercur Private Debt Feeder S.C.A. SICAV-RAIF

Die Pensionskasse erreicht mit diesen Investitionen stabile Cashflows und Erträge zur Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Mit dem Compartment CareVision II wird die jährliche Ausschüttungsrendite für die Anleger durch Investitionen in Pflegeimmobilien erzielt. Das Compartment MikroQuartier I investiert in Mikroapartments. Mittels mondial commercium Deutschland I ist die Pensionskasse an Einzelhandelsimmobilien beteiligt. Das Sondervermögen PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland investiert in Immobilien aus dem primären und sekundären Gesundheitssektor (i. d. R. Arzt Häuser und Medizinische Versorgungszentren). Der HSBC Direct Lending Basket und der HanseMercur Private Debt Feeder legen in ein diversifiziertes Portfolio von überwiegend besicherten Darlehensforderungen an. Die Anteile bzw. Aktien der Compartments CareVision II und MikroQuartier I, mondial commercium Deutschland I sowie PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland können unter Einhaltung einer vertraglich vereinbarten Frist an die Gesellschaft zurückgegeben werden. Beim HSBC Direct Lending Basket und HanseMercur Private Debt Feeder haben Anleger vertraglich keinen Anspruch auf Erfüllung eines Rücknahmeverlangens.

Werte zum 31.12.2025	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR	Ausschüttung EUR
Praemia REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment CareVision II	25.593.536,11	26.101.536,42	508.000,31	0,00
Praemia REIM S.C.A. SICAV-FIS, Compartment MikroQuartier I	543.978,94	543.978,94	0,00	0,00
mondial commercium Deutschland I	11.002.208,19	11.702.950,32	700.742,13	690.626,88
Private Capital Pool SICAV-SIF, Teilfonds XV (HSBC Direct Lending Basket)	12.606.493,97	12.413.124,42	- 193.369,55	651.115,12
PROXIMUS Gesundheitsimmobilien Deutschland	16.594.256,90	16.073.331,56	- 520.925,34	756.816,06
HanseMercur Private Debt Feeder S.C.A. SICAV-RAIF	26.000.000,00	25.828.405,42	- 171.594,58	726.333,47

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
Anleihen		
Nennwert	131.770.135,94	128.770
Bilanzwert	129.448.120,40	127.172
Industrieobligationen		
Nennwert	22.500.000,00	24.500
Bilanzwert	22.424.166,50	24.406
sonstige Inhaberschuldverschreibungen		
Nennwert	20.500.000,00	26.500
Bilanzwert	20.387.212,50	26.361
Bilanzwert	172.259.499,40	177.939

3. Sonstige Ausleihungen

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Geld- und Kreditinstitute	357.675.524,01	355.136
Summe a)	357.675.524,01	355.136

4. Einlagen bei Kreditinstituten

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
Geld- und Kreditinstitute	31.500.000,00	23.000
Summe Kapitalanlagen	849.491.551,50	823.573

Für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergeben sich die folgenden Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV:

Werte zum 31.12.2025	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	288.056.528,09	292.766.202,15	4.709.674,06
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	172.259.499,40	171.271.192,74	- 988.306,66
Namensschuldverschreibungen	357.675.524,01	289.950.325,03	- 67.725.198,98
Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00	0,00
übrige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
Einlagen bei Kreditinstituten	31.500.000,00	31.500.000,00	0,00
Summe nach § 54 RechVersV	849.491.551,50	785.487.719,92	- 64.003.831,58

Die Zeitwerte von Anteilen und Aktien an Investmentvermögen werden – mit Ausnahme des SUSI Energy Efficiency Fund II, welcher das Amortized Cost-Verfahren verwendet – mit dem Net Asset Value des Investmentvermögens bewertet. Die Zeitwerte der Anlagen der Namenstitel werden durch die Depotbank mithilfe eigener Modelle unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten (Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Dabei werden

in den ausgewiesenen Zeitwerten aktuelle Credit Spreads berücksichtigt. Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem Börsenkurs per Jahresultimo bewertet.

Bei den nachstehend aufgeführten Kapitalanlagen unterschreitet der Zeitwert den Buchwert zum 31.12.2025:

Werte zum 31.12.2025	Buchwerte EUR	Zeitwerte EUR	Differenz EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.522.458,63	105.791.657,80	- 3.730.800,83
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	94.798.619,50	90.922.037,93	- 3.876.581,57
Namenschuldverschreibungen	308.175.524,01	237.971.987,54	- 70.203.536,47
Summe nach § 285 Nr. 18 HGB	512.496.602,14	434.685.683,27	- 77.810.918,87

Bei allen Emittenten festverzinslicher Wertpapiere wird von einer lediglich vorübergehenden Wertminderung ausgegangen. Diese ist ausschließlich auf das aktuellen Zinsniveau zurück-

zuführen. Es sind keine bonitätsmäßigen Verschlechterungen festzustellen.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen	Abschreibungen		Unterbliebene Abschreibungen	
	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Investmentvermögen (außerplanmäßig)	1.954.257,91	4.203.655,79	3.730.800,83	3.294.385,32
Aktien (außerplanmäßig)	796.485,27	0,00	0,00	0,00
	2.750.743,18	4.203.655,79	3.730.800,83	3.294.385,32

Investmentvermögen

Durch nach wie vor höhere in Ansatz gebrachte Liegenschaftszinsen waren in der Nutzungsart Büroimmobilien (öffentliche Infrastruktur) und Wohnen moderat niedrigere Marktbewertungen festzustellen. Die entsprechenden Investmentvermögen wurden auf den jeweils aktuellen Marktwert abgeschrieben. Die ausgewiesenen Lasten resultierten im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr durchgeführten Ertragsausschüttungen oder waren zinsinduziert.

Aktien

Abschreibungen erfolgten aufgrund von voraussichtlich weiteren Marktwetrückgängen und Kosten in einer frühen Investitionsphase, die noch nicht nachhaltig durch ordentliche Erträge bzw. Veräußerungsgewinne gedeckt wurden.

C. Forderungen

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
I. aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
Versicherungsnehmer	927,73	1
Summe Forderungen	927,73	1

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Täglich fällige Gelder aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

II. Andere Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich zum einen um Forderungen gegenüber dem Finanzamt für gezahlte Körperschaftsteuern (inkl. Solidaritätszuschlag) sowie Gewerbesteuern in Gesamthöhe von TEUR 3.268, die im Rahmen der Steuerveranlagung für 2023, 2024 und 2025 erstattet werden. Zum anderen sind hier Gebührenrückerstattungen aus Anlagen in Investmentfonds sowie Zinsforderungen aus Tagesgeldanlagen ausgewiesen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten**I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
Inhaberschuldverschreibungen	3.113.447,75	3.502
Namenschuldverschreibungen	5.189.162,66	5.189
	8.302.610,41	8.691

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter ist zum einen der den Nennwert übersteigende Teil der Anschaffungskosten von Namensschuldverschreibungen (Agio) in Höhe von TEUR 599 (Vorjahr: TEUR 671) ausgewiesen, soweit dieser als Minderung des Zinsertrags auf die Restlaufzeit zu verteilen ist. Weiterhin sind Zahlungen für Aufwendungen des nächsten Jahres enthalten.

PASSIVA**A. Eigenkapital****I. Gewinnrücklagen
– Verlustrücklage gemäß § 193 VAG**

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	32.824.891,08	32.151
Zuführung im lfd. Jahr	698.368,35	+ 674
Stand 31.12. des lfd. Jahres	33.523.259,43	32.825

Die gesetzlichen Auflagen zur Eigenmittelausstattung werden in vollem Umfang erfüllt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung

	31.12.2025 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2024 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	763.792.586,38	687.390.105,91	76.402.480,47	747.947
Zuführung im lfd. Jahr	+ 15.196.109,21	+ 3.327.537,85	+ 11.868.571,36	+ 15.846
Stand 31.12. des lfd. Jahres	778.988.695,59	690.717.643,76	88.271.051,83	763.793

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2025 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2024 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	1.459.950,46	1.423.773,10	36.177,36	1.118
Entnahme im lfd. Jahr	- 1.452.125,74	- 1.423.773,10	- 28.352,64	- 1.115
Zwischensumme	7.824,72	0,00	7.824,72	3
Zuführung im lfd. Jahr	+ 2.206.594,22	+ 2.175.782,29	+ 30.811,93	+ 1.457
Stand 31.12. des lfd. Jahres	2.214.418,94	2.175.782,29	38.636,65	1.460

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	31.12.2025 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	31.12.2024 Gesamt TEUR
Stand 31.12. des Vorjahres	24.194.702,15	20.408.081,89	3.786.620,26	13.913
Entnahme im lfd. Jahr	-9.583.911,21	-9.470.256,70	- 113.654,51	- 3.444
Zwischensumme	14.610.790,94	10.937.825,19	3.672.965,75	10.468
Zuführung im lfd. Jahr	+ 15.697.880,85	+ 13.724.743,90	+ 1.973.136,95	+ 13.726
Stand 31.12. des lfd. Jahres	30.308.671,79	24.662.569,09	5.646.102,70	24.195
davon gebunden	15.477.800,00	13.240.500,00	2.237.300,00	10.398,00
davon ungebunden	14.830.871,79	11.422.069,09	3.408.802,70	13.796,00

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 (TEUR 53), für versicherungsmathematische Berechnungen 2024 und 2025 (TEUR 145), für die Durchführung der Internen Revision 2024 und 2025 (TEUR 18), für die Erstellung der Steuererklärungen 2024 und 2025 (TEUR 25) sowie die Lagerstellenvergütung 2025 (TEUR 49) enthalten.

D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
1. Versicherungsnehmern		
– ausstehende Leistungszahlungen	1.306.358,26	5
– angesammelte Überschüsse	1.945.579,60	1.824
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	12.939.676,62	9.366
	16.191.614,48	11.195

Unter Verbindlichkeiten gegenüber dem Trägerunternehmen ist der von der BARMER gezahlte Beitragsvorschuss ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
am Bilanzstichtag noch offene Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	1.329.446,90	1.596
davon aus Steuern	0,00	8

In den offenen Rechnungen für Lieferungen und Leistungen ist der größte Posten die Zahlung an die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG in Höhe von TEUR 1.275 für deren Verwaltungstätigkeiten. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier ist ein barwertig erstatteter Nachlass auf die Gebühren eines Fonds ausgewiesen, der linear auf die Laufzeit des Fonds aufgelöst wird.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

	2025 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2024 Gesamt TEUR
Einmalbeiträge	13.896.920,56	13.886.604,16	10.316,40	13.135
Laufende Beiträge	11.837.650,88	0,00	11.837.650,88	10.071
	25.734.571,44	13.886.604,16	11.847.967,28	23.206

3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2025 EUR	2024 TEUR
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.211.241,69	11.339
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.188.938,40	6.493
3. Sonstige Ausleihungen	11.828.656,81	11.065
4. Einlagen bei Kreditinstituten	624.826,98	1.321
Summe a)	28.853.663,88	30.218
b) Erträge aus Zuschreibungen	814.002,61	0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.157.532,36	2.701
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	151.399,67	862
Summe c)	1.308.932,03	3.563
Erträge aus Kapitalanlagen	30.976.598,52	33.781

4. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In dieser Position befinden sich die Erträge aus der Auflösung versicherungstechnischer Rückstellungen für den Abrechnungsverband AVV LB.

5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2025 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2024 Gesamt TEUR
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	19.020.245,85	18.480.523,59	539.722,26	18.141
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
Entnahmen	1.452.125,74	1.423.773,10	28.352,64	1.115
Zuführungen	2.206.594,22	2.175.782,29	30.811,93	1.457
	754.468,48	752.009,19	2.459,29	342
Stand 31.12. des lfd. Jahres	19.774.714,33	19.232.532,78	542.181,55	18.483

In der Position Zahlungen für Versicherungsfälle sind die Personal- und Sachaufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen enthalten.

Aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultiert ein Abwicklungsergebnis in Höhe von TEUR –29 (Vorjahr: TEUR –152).

6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	2025 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2024 Gesamt TEUR
Zuführung zur Deckungsrückstellung	15.196.109,21	3.327.537,85	11.868.571,36	15.846

7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

	2025 Gesamt EUR	davon entfallen auf AVV EB EUR	davon entfallen auf AVV LB EUR	2024 Gesamt TEUR
Zuführung zur RfB	15.697.880,85	13.724.743,90	1.973.136,95	13.726

8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Hierunter fallen die unmittelbar dem Versicherungsbetrieb zurechenbaren Aufwendungen sowie die mittelbar auf Basis verursachungsgerechter Schlüssel dem Versicherungsbetrieb zugeordneten Aufwendungen. Hierbei handelt es sich um Personal- und Verwaltungsaufwendungen, die die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse aufgrund des Funktionsausgliederungsvertrags und des Dienstleistungsvertrags mit der Wuppertaler Pensionskasse berechnet. Weiterhin sind Beratungsleistungen enthalten.

Die Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzt sich aus Abschlussaufwendungen in Höhe von TEUR 96 (davon entfallen TEUR 22 auf den Abrechnungsverband AVV EB und TEUR 74 auf den Abrechnungsverband AVV LB) und Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 259 (davon entfallen TEUR 120 auf den AVV EB und TEUR 139 auf den AVV LB) zusammen.

9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) *Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen*

	2025 EUR	2024 TEUR
Depotgebühren, Treuhändervergütungen	54.700,00	56
Personal- und Sachaufwendungen	739.832,05	801
	794.532,05	857

b) *Abschreibungen auf Kapitalanlagen*

	2025 EUR	2024 TEUR
Abschreibungen auf Wert- papiere des Anlagevermögens	2.750.743,18	4.204
davon außerplanmäßig	2.750.743,18	4.204

c) *Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen*

	2025 EUR	2024 TEUR
Verluste aus dem Abgang	149.319,27	1.390

Aufwendungen für Kapitalanlagen	3.694.594,50	6.451
--	---------------------	--------------

10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

In dieser Position befindet sich die Verzinsung des Überschusskontos im Abrechnungsverband AVV LB.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Unter diesem Posten werden u. a. Zinserträge für laufende Guthaben ausgewiesen. Der größte Posten ist unter übrige Erträge der unsaldierte Zinsertrag aus den Pensionsrückstellungen, der anteilig für die Wuppertaler Pensionskasse abgerechnet wurde.

2. Sonstige Aufwendungen

	2025 EUR	2024 TEUR
Aufwendungen für Abschlussprüfung	53.000,00	38
Aufwendungen für versicherungsmathematische Berechnungen	85.000,00	75
Versicherungsaufsichtsgebühren	41.561,00	16
Sonstige Personal- und Sachkosten	1.991.135,75	1.912
	2.170.696,75	2.041

Das als Aufwand erfasste Honorar der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen netto TEUR 32. Des Weiteren wurden für Steuerberatungsleistungen netto TEUR 23 der dhpg WP RA StB GmbH & Co. KG WPG erfasst. Da die Pensionskasse nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, ist jeweils noch die gesetzliche Umsatzsteuer der ausgewiesenen Beträge angefallen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierunter fallen die Körperschafts- und Gewerbesteuer sowie der Solidaritätszuschlag.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In den Jahren 2027 bis 2031 bestehen optionale Abnahmeverpflichtungen seitens der Pensionskasse, Namensschuldverschreibungen eines Emittenten mit einwandfreier Bonität in Höhe von insgesamt TEUR 35.000 mit einem Durchschnittzinssatz von 2,36 % zu erwerben.

Weiterhin bestehen offene Kapitalabrufe auf Anteile und Aktien an Investmentvermögen in Höhe von TEUR 22.209, diese werden voraussichtlich bis zum Jahr 2028 abgerufen.

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks sind nicht vorhanden.

Angaben zum Mindeststeuergesetz

Nach unseren Feststellungen ergeben sich keine Auswirkungen aus dem Mindeststeuergesetz.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Es bestehen enge Verbindungen mit dem Trägerunternehmen und der Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG im Rahmen des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus finden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen statt.

Organe

Die Namen der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Seite 4 aufgeführt.

Der Vorstand der Pensionskasse besteht aus den Herren Andreas Poestges (Vorsitzender) und Dr. Andreas Jurk.

Die Pensionskasse hält ansonsten kein eigenes Personal vor, sondern wird durch die Pensionskasse für die Angestellten der BARMER Ersatzkasse VVaG verwaltet. Hierzu wurde ein entsprechender Funktionsausgliederungsvertrag zwischen den beiden Pensionskassen abgeschlossen. Die Übernahme von Dienstleistungen, die keine Funktionen im Sinne des VAG darstellen, wurden in einem separaten Dienstleistungsvertrag geregelt.

Auf eine Veröffentlichung der Vorstandsgehälter und auf die Angabe der Bezüge ehemaliger Organe wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An den Aufsichtsrat wurde keine Vergütung gezahlt.

Vorschüsse und Kredite wurden nicht gewährt.

Wuppertal, den 30.04.2026

Der Vorstand

Andreas Poestges

Dr. Andreas Jurk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wuppertaler Pensionskasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 12. Mai 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain
Wirtschaftsprüfer

Torben Geppert
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich insbesondere in seinen Sitzungen anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäfts- und Risikostrategie wurden erörtert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat in jedem Quartal eine Sitzung durchgeführt. Aufgrund der ihm zur Verfügung gestellten Informationen in den quartalsweisen Sitzungen, konnte sich der Aufsichtsrat überzeugen, dass der Vorstand seine Aufgaben ordnungsgemäß und entsprechend der Satzung sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt hat. In der Vertreterversammlung am 12. August 2025 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Köln, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 und der Lagebericht sind durch die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses steht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung. In der Bilanzsitzung am 30. Juni 2026 hat der Verantwortliche Aktuar über die wesentlichen Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens berichtet. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Berlin, den 30.06.2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Christoph Straub Beate Karger

Simone Schwering Claudia Corban

Jörg Pahl Olaf Hase

Albert Roer Rico Schade

ERLÄUTERUNGEN

Assetklasse

Einteilung der Vermögenswerte, die Gegenstand einer finanzwirtschaftlichen Kapitalanlage sind, in verschiedene Anlageformen (z. B. Geldmarkt, Kapitalmarkt, Immobilienmarkt).

Biometrische Rechnungsgrundlagen

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten wahrscheinlichkeitstheoretische Annahmen, u. a. über die erwartete Sterblichkeit und Invalidität der Mitglieder der Pensionskasse, die maßgebliche Bedeutung haben für die notwendige Bereitstellung der Mittel zur dauerhaften Bedeckung der Leistungsverpflichtungen.

Bruttoverzinsung

Rendite der Vermögenswerte vor Abzug der Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Deckungsrückstellung

Hierunter versteht man alle aus den Versicherungsverhältnissen resultierenden Ansprüche, die durch entsprechende Vermögenswerte (Sicherungsvermögen) auf Dauer zu decken sind.

Die Deckungsrückstellung wird bei der Pensionskasse jährlich durch den Verantwortlichen Aktuar ermittelt. Dieser ist der mit der Überwachung des Sicherungsvermögens beauftragte versicherungsmathematische Sachverständige.

Diversifikation

Im Bereich der Anlagepolitik beschreibt der Begriff der Diversifikation die Risikosteuerung bei der Auswahl der Kapitalmarktprodukte sowie der Emittenten, von denen man Wertpapiere erwirbt.

Emittenten

Juristische Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Wertpapiere ausgeben. Kreditinstitute sind die bedeutendste Emittentengruppe.

Explizite Eigenmittel

Tatsächlich vorhandenes Eigenkapital, das zur Bedeckung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätskapitalanforderung von Versicherungsunternehmen benötigt wird.

Nettoverzinsung

Rendite der Vermögenswerte nach Abzug der unmittelbaren Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Portfolio

Gesamtheit aller Kapitalanlagen.

Private Debt

Fremdmittel, die vorwiegend von institutionellen Investoren i. d. R. außerhalb des Bankensektors zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich zumeist um nicht gehandelte (illiquide), privat platzierte und nicht offiziell oder im Non-Investment Grade-Bereich geratete Fremdkapital- oder Mezzanine-Titel (Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital).

Rechnungszins

Die aufgrund eines individuellen Geschäftsplans nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde verbindlich festgelegte Mindestverzinsung eines Versicherungsunternehmens. Es handelt sich um den Basiszinssatz für die versicherungsmathematische Ermittlung der Deckungsrückstellung.

Solvabilitätskapitalanforderung

Alle Pensionskassen sind gesetzlich verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge freie, unbelastete Eigenmittel über die Deckungsrückstellung hinaus zu bilden, und zwar mindestens in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung.

Die Solvabilitätskapitalanforderung entspricht ungefähr 4,3% der Deckungsrückstellung.

Stresstest

Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgegebene Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer gravierenden, anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Systematik des Stresstests stellt ein „Frühwarnsystem“ dar. Im Falle eines Nichtbestehens soll die Pensionskasse veranlasst werden, Maßnahmen zur Steigerung der Risikotragfähigkeit zu ergreifen, um für möglicherweise in der Zukunft eintretende Kapitalmarktkrisen gewappnet zu sein.

Überrechnungsmäßige Erträge

Erträge, die sich daraus ergeben, dass die Nettoverzinsung einer Pensionskasse den geschäftsplanmäßigen Rechnungszins übersteigt.

Verlustrücklage

Eigenkapital, das zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlusts aus dem Geschäftsbetrieb dient.

Volatilität

Schwankungsbreite bzw. Kursbeweglichkeit von Wertpapieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

Wuppertaler Pensionskasse VVaG, Wuppertal

Konzeption und Gestaltung

Bosbach Kommunikation & Design GmbH, Köln

Druck

Eugen Huth GmbH & Co. KG, Wuppertal

Bildnachweis

Titelbild: shutterstock.com, mxsbmbrg

Seite 7: Monika Nonnenmacher, Köln

Seiten 8 / 9: shutterstock.com, JOhnTV

Seiten 38 / 39: shutterstock.com, VERSUSstudio

Seiten 44 / 45: shutterstock.com, VERSUSstudio

Wuppertaler Pensionskasse VVaG

Postanschrift: Postfach 20 10 62, 42210 Wuppertal
Besucheranschrift: Moritzstraße 14, 42117 Wuppertal

www.wuppertaler-pk.de